



© ZKW Group/Harwig Zoegl

Die 900 Betriebe der Branche erwirtschafteten 2018 mit 80.150 Mitarbeitern einen Produktionswert von rund 24,4 Mrd. €.

Vorzeigebbranche

Top-Performance: Österreichs Zulieferer erzielten 2018 eine gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung von rund 16 Mrd. €.

WIEN. Die Automotive Zulieferindustrie in Österreich hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten Impulsgeber für den heimischen Wirtschaftsstandort entwickelt. Zu diesem Schluss kommt eine von der ARGE Automotive Zulieferindustrie gemeinsam mit dem Industriewissenschaftlichen Institut (IWI) angestrebte Untersuchung zur Struktur der Branche und ihrer Wettbewerbsfähigkeit in internationalen Standortrankings.

Österreich verliert Terrain

„Die Betriebe unserer Branche behaupten sich am Weltmarkt, sie erzielen laufend Rekordergebnisse und leisten einen wichtigen Beitrag für die Attraktivität des Standorts Österreich“, so Dietmar Schäfer, Vorsitzender des Branchenverbandes. „Allerdings zeigen alle relevanten internationalen Rankings, dass der Wirtschaftsstandort auch für unsere Branche nach wie vor nicht zu den Top-Standorten

gehört. Das muss aber unser Ziel sein, wenn wir auch in Zukunft eine Rolle spielen wollen.“

Zu diesem Schluss kommt auch Herwig Schneider, IWI-Geschäftsführer: „Unsere Sonderauswertung der relevantesten internationalen Rankings zur Attraktivität des heimischen Standorts für die Automotive Zulieferindustrie zeigt bis 2017 vor allem eines: Stagnation. Im Vergleich zu den Top-Performern und gleichzeitig wichtigsten Mitbewerbern der Branche, etwa Deutschland und die Schweiz, hat Österreich seit 2010 kontinuierlich leicht verloren.“

Enorme Wertschöpfung

Die Fakten zur Branche zeigen, wie stark die österreichische Industrie mit dem automotiven Sektor verbunden ist. Denn an die 900 Betriebe sind laut der Untersuchung zur Gänze oder teilweise in der automotiven Zulieferindustrie tätig und erwirtschafteten 2018 einen Produktionswert von 24,4 Mrd. €

sowie eine Wertschöpfung von 7,4 Mrd. €.

Die Berechnungen zeigen außerdem, dass der im Jahr 2018 erzielte Produktionswert gesamtwirtschaftliche Effekte von rund 42,6 Mrd. € auslöste und die erzielte Branchen-Wertschöpfung eine gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung von rund 16 Mrd. €.

Gewaltiger Schneeballeffekt

Auch bei der Beschäftigtenzahl zeigt sich ein ähnliches Bild: 2018 waren in der Branche rund 80.150 Menschen beschäftigt, indirekt sind damit aber mehr als 210.000 Arbeitsplätze verknüpft. Dietmar Schäfer: „Jeder von uns erwirtschaftete Euro an Wertschöpfung bringt dem Standort doppelt so viel, und jeder Arbeitsplatz in unserer Branche sichert indirekt fast zwei weitere Jobs. Die automotive Zulieferindustrie ist damit einer der zentralen Impulsgeber für den Industriestandort Österreich.“ (red)

STATISTIK AUSTRIA

Kfz-Bestand stieg weiter

WIEN. Laut aktuellen Zahlen der Statistik Austria stieg die Zahl der in Österreich zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeuge im vergangenen Jahr um 1,8 Prozent von 6,77 auf 6,90 Mio.

Gewinner & Verlierer

Überdurchschnittlich starke Zuwächse gab es demnach vor allem bei Elektrofahrzeugen (plus 42,5% auf einen Bestand von 20.831 Autos) und Diesel-Elektro-Plug-In mit einem Bestandszuwachs von 69,3% auf 2.463 Fahrzeuge.

Rückgänge gab es bei Erntemaschinen (minus 0,5 Prozent), Lastkraftwagen der Klasse N2 (3,5 bis 12 t Gesamtgewicht, minus 3,3 Prozent) und vierrädrigen Leichtkraftfahrzeugen der Klasse L6e (minus 2,6 Prozent). Eine Bestandsverringerung zählten die Statistiker außerdem bei Motorfahrrädern der Klasse L1e (minus 0,6 Prozent auf 274.394 Fahrzeuge) und bei Erdgas-Pkw (minus 2,8 Prozent). (red)



© Panthermedia.net/Blazej Lyjak